SGF Aktuell
Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen

Ausgabe **2** | **2024**

Editorial

(Sommer)Zeit für die BVG-Reform

Liebe SGF-Frauen

Der Sommer mit Ferien bringt eine willkommene Ruhe in unser Leben. Doch nach dieser friedlichen Jahreszeit nähert sich eine wichtige Entscheidung: die Abstimmung zur BVG-Reform im Herbst. Diese Reform, die tiefgreifende Änderungen im Bereich der beruflichen Vorsorge mit sich bringt, wird die Zukunft vieler Schweizer Arbeitnehmenden beeinflussen.

Die Bedeutung der BVG-Reform

Die BVG-Reform zielt darauf ab, das bestehende System der beruflichen Vorsorge zu modernisieren und an die heutigen demografischen und wirtschaftlichen Realitäten anzupassen. Als Präsidentin des SGF Dachverbandes Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen möchte ich die Bedeutung dieser Reform und die unterschiedlichen Perspektiven beleuchten.

Viele bürgerliche Organisationen befürworten die Reform. Sie sehen darin eine notwendige Anpassung, um die finanzielle Stabilität der Pensionskassen zu gewährleisten und sicherzustellen, dass die Renten auch in Zukunft gesichert sind. Die Reform beinhaltet unter anderem die Senkung des Umwandlungssatzes, was die langfristige Nachhaltigkeit des Systems stärken soll. Trotz der Reduzierung des Umwandlungssatzes wird durch höhere Beiträge ein Ausgleich angestrebt, um Rentenkürzungen zu vermeiden.

Laut Allianz F wird die Reform als eine ausgewogene Lösung gesehen, die sowohl die Arbeitgeber als auch die Arbeitnehmer in die Pflicht nimmt. Es wird betont, dass die Anpassungen notwendig sind, um demographischen Veränderungen, wie der steigenden Lebenserwartung, gerecht zu werden.

Auf der anderen Seite kritisieren die Gewerkschaften, angeführt vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB), die Reform scharf. Sie argumentieren, dass die vorgeschlagenen Änderungen vor allem zu Lasten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gehen. Der SGB hebt hervor, dass die Reform in ihrer jetzigen Form zu einer Senkung der Renten führt, obwohl die Beiträge steigen. Sie befürchten, dass die Rentner künftig weniger Rente für mehr gezahlte Beiträge erhalten werden, was insbesondere für Frauen nachteilig ist.

Fortsetzung von Seite 1

Die Gewerkschaften fordern stattdessen eine Reform, die die Renten stabilisiert und soziale Ungleichheiten abbaut. Sie betonen, dass die Last der Altersvorsorge gerecht verteilt werden muss, ohne die Arbeitnehmenden übermässig zu belasten.

Unsere Verantwortung als SGF-Frauen

Um unseren SGF-Mitgliedern eine umfassende Informationsbasis zu bieten, haben wir im vergangenen Winter eine Online-Informationsveranstaltung mit einer Pro- und Kontradiskussion zur BVG-Reform organisiert. Diese Veranstaltung ermöglichte es, die Argumente beider Seiten direkt zu hören und Fragen zu stellen. Die Aufzeichnung der Veranstaltung steht weiterhin online zur Verfügung und kann jederzeit angesehen werden.

Die bevorstehende Abstimmung ist ein bedeutender Moment für uns alle, für uns Frauen insbesondere. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir uns umfassend informieren und die Argumente beider Seiten genau abwägen. Die Entscheidung, die wir treffen, wird weitreichende Konsequenzen für die finanzielle Sicherheit unserer Altersvorsorge haben.

In dieser ruhigen Sommerzeit haben wir die Gelegenheit, uns intensiv mit den Details der BVG-Reform auseinanderzusetzen, um unsere Stimme mit Bedacht abzugeben. Lassen Sie uns diese Chance nutzen, um eine gut informierte Entscheidung zu treffen, die die Zukunft unserer beruflichen Vorsorge in der Schweiz positiv beeinflusst.

Herzlichst,
Jana Fehrensen
SGF-Zentralpräsidentin

Pressebericht zur GV

Zur Generalversammlung des SGF vom 6. Juni 2024

Der Gemeinnützige Frauenverein Frauenfeld (GFF) organisierte die 136. Generalversammlung des Dachverbandes Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen (SGF). 115 Frauen und wenige Männer wurden am Donnerstagmorgen mit Kaffee und Gipfeli im Casino Frauenfeld willkommen geheissen.

Die Präsidentin der Sektion Frauenfeld Ursula Duewell begrüsste die Anwesenden. Mit 183 Vereinsjahren ist der GFF der älteste Gemeinnützige Frauenverein der Schweiz. Als Trägerverein des Mahlzeitendienstes Frauenfeld einerseits und mit seinen vielseitigen Aktivitäten andererseits, leistet der GFF in Frauenfeld einen grossen Beitrag gegen die Vereinsamung im Alter und unterstützt gemeinnützige Organisation in der Region Frauenfeld.

Die Vorstellung der Stadt Frauenfeld übernahm Stadträtin Regine Siegenthaler. Sie stellte Frauenfeld als lebendige Stadt vor und präsentierte einen Überblick in einem 3-minütigen Film.

Der Dachverband schweizerischer Gemeinnütziger Frauenvereine vertritt 30'000 Frauen in 130 Sektionen. Die Vertreterinnen engagieren sich in sachpolitischen Themen, welche die Verbesserung der gesellschaftlichen Stellung von Frauen, Kindern und Familien sowie die bessere Anerkennung der Freiwilligenarbeit betreffen. Sie arbeiten eng mit anderen Frauen-Dachorganisationen zusammen. Für die Sektionen übernimmt der Dachverband die Haftpflichtversicherungen und bietet Rechtsberatungen an. Daneben werden jährlich Preise für Projekte mit dem Thema «Frauen fördern Frauen» verliehen.

Nach dem statutarischen Teil genossen die Teilnehmenden ein schönes Apéro-riche-Buffet und lernten danach die Stadt auf einer Altstadt- oder Schlossführung kennen.

Das gesamte OK
des Gemeinnützigen Frauenvereins Frauenfeld

Stadträtin Regine Siegenthaler, Ursula Duewell, Präsidentin GFF und Jana Fehrensen, Präsidentin SGF

Bilder: Foto Winiger Frauenfeld

136. Generalversammlung des SGF am 6. Juni 2024

Bericht zur Generalversammlung in Frauenfeld

Am 6. Juni 2024 versammelten sich die SGF-Frauen zur 136. Generalversammlung im Casino Frauenfeld. Die Veranstaltung war geprägt von einer herzlichen und inspirierenden Atmosphäre, die den intensiven Austausch zwischen den Teilnehmerinnen förderte. Dank der herausragenden Organisation unter der umsichtigen Leitung von Ursula Duewell, Präsidentin des Gemeinnützigen Frauenvereins Frauenfeld, wurde die Versammlung zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Begrüssung und Eröffnung

Mit strahlendem Lächeln eröffnete Ursula Duewell die Generalversammlung und hiess alle Teilnehmerinnen herzlich willkommen. Regine Siegenthaler, Stadträtin von Frauenfeld, richtete eine bewegende Grussbotschaft an die Anwesenden und nahm sie auf einen virtuellen Stadtrundgang mit. Sie erklärte, dass der Name Frauenfeld aus dem Altdeutschen stammt und «Feld der Frauen» bedeutet, was besonders passend ist, da an diesem Tag dieses Feld den Frauenvereinsfrauen überlassen wird.

Jana Fehrensen, Co-Präsidentin und Ressortleiterin Frau und Gesellschaft, eröffnete als Vorsitzende um 10.30 Uhr die 136. ordentliche Generalversammlung des SGF Dachverbandes Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen und hiess alle herzlich willkommen, insbesondere die Gäste Regina Siegenthaler (Stadträtin Frauenfeld), Renata Böhi-Reck (ehemalige Zentralpräsidentin), Dr. Markus Meyer (Rechtsanwalt), Eddy Behrendt (Generali Versicherungen) und Gabriela Allemann (Präsidentin femmes protestantes) sowie alle weiteren Gäste, Delegierten der Kantonalverbände und Sektionen.

Harmonische Abstimmungen und Wahlen

In diesem Jahr wurden alle Anträge und Wahlen in harmonischer Atmosphäre diskutiert und mit grossem Einvernehmen angenommen. Die Unterlagen zur Generalversammlung 2024, einschliesslich der Traktandenliste, des Jahresberichts 2023, der Finanzunterlagen, der Anträge und Wahlvorschläge, wurden fristgerecht zu-

…zum Vormerken!

SGF-Generalversammlung 2025
am 3. Juni 2025 in Belp BE

Fortsetzung von Seite 4

gestellt. Das Protokoll der 135. GV vom 1. Juni 2023 in Pfäffikon ZH ist seit August 2023 im Mitgliederbereich der Website veröffentlicht. Die Wahl der Stimmenzählerinnen Bernadette Glesti, Präsidentin TGF, Bettina Stauch, Bichelsee-Balterswil, Heidi Feige, Matzingen, Elke Leppla, Wil, Susanne Maurer, Frauenfeld und Regula Zürcher, Frauenfeld erfolgte ohne Gegenvorschlag einstimmig.

Genehmigungen und Finanzberichte

Das Protokoll der Generalversammlung 2023 sowie der Jahresbericht 2023 wurden unverändert und einstimmig genehmigt. Karin Büchli, Co-Präsidentin und Ressortleiterin Finanzen und Liegenschaften, präsentierte den Rechnungsabschluss 2023 mit detaillierten Erläuterungen. Der Rechnungsabschluss 2023 mit einem Gewinn von CHF 155'825 wurde einstimmig genehmigt und dem Vorstand wurde Décharge erteilt.

Wichtige Beschlüsse und Neuerungen

Die Generalversammlung stimmte dem Antrag des Zusammenschlusses der Frauenvereine der Kantone Bern und Freiburg zur Änderung des «SGF-Fondsreglements Aufgaben des Dachverbandes» zu, um die Ermässigung des Mitgliederbeitrags zu erhöhen. Der Antrag des Zentralvorstands zur Ermässigung des Mitgliederbeitrages wurde ebenfalls einstimmig und mit viel Freude angenommen. Damit hat die GV die Möglichkeit genutzt, den Mitgliederbeitrag der Sektionen zu ermässigen und die Sektionen finanziell zu entlasten. Für 2024 und 2025 wurde entschieden den Sektionen – dank diesem Entscheid – nur noch CHF 1.00 (bisher CHF 3.00) pro Mitglied in Rechnung zu stellen. Das Budget 2024 mit einem Ertrag von CHF 129'125 und einem Aufwand von CHF 128'500 wurde einstimmig genehmigt.

Wahlen

Jana Fehrensen wurde neu als Zentralpräsidentin gewählt. Susanne Huber und Werner Wenger wurden herzlich in den Zentralvorstand aufgenommen. Die BDO AG wurde erneut zur Revisionsstelle gewählt. Bernadette Glesti, Kantonalpräsidentin Thurgau, nimmt als Gast Einsitz im Zentralvorstand.

Engagement für die Zukunft

Ein bewegender Höhepunkt der Versammlung war die einstimmige Annahme des Antrags der Sektion Baden auf eine gemeinsame Patenschaft für zwei Jahre für die Stiftung Kinderhospiz Schweiz für die Realisierung des Kinderhospiz Flamingo und für das Kinderhospiz der Stiftung Allani. Diese Patenschaft zeigt das tiefe und anhaltende Engagement des SGF für wohltätige Zwecke und die Unterstützung von Projekten, die das Leben von Kindern und Familien verbessern.

Demissionen und Ehrungen

Mit grossem Dank und herzlichen Worten wurden die langjährigen Mitglieder Karin Büchli, Co-Präsidentin mit Ressort Finanzen und Liegenschaften, sowie Elisabeth Kaufmann, Delegierte der Kantonalpräsidentinnen, verabschiedet. Ihr unermüdlicher Einsatz und ihre wertvollen Beiträge zum SGF wurden von allen Anwesenden aus tiefstem Herzen gewürdigt. Beide erhielten als Zeichen der Anerkennung Gutscheine für das KKL Luzern.

Auszeichnungen

Die Verleihung des 10. SGF-Preises «Frauen fördern Frauen» war ein festlicher und emotionaler Moment. Der Preis ging an den SGF Solothurn für das herausragende Projekt «Frauen, Finanzen & Vorsorge». Diese Auszeichnung ehrt die kontinuierliche und inspirierende Arbeit der Sektionen zur Förderung von Frauen in verschiedenen Lebensbereichen. Der Gemeinnützige Frauenverein Olten erhielt den zweiten Platz für das Projekt «Buch zu Besuch», und Frauenimpuls Willisau wurde für das Projekt «Jubilarenfest» mit dem dritten Platz ausgezeichnet.

Schluss und Ausblick

Die Generalversammlung endete mit der herzlichen Verabschiedung langjähriger Mitglieder und einer liebevollen Einladung zur nächsten Generalversammlung im Juni 2025. Besonders erfreulich war, dass sich der Frauenverein Belp, unterstützt vom Frauenverein Münsingen, bereits während der Versammlung als Organisatoren für die kommende Generalversammlung gemeldet hat. Ihr Engagement wurde mit grossem Applaus und Dankbarkeit aufgenommen. Ein besonderer Dank ging an das engagierte Organisationsteam 2024 des Gemeinnützigen Frauenvereins Frauenfeld unter der Leitung von Ursula Duewell.

Vielen Dank an alle wunderbaren Teilnehmerinnen für eine erfolgreiche und inspirierende Generalversammlung 2024!

Impressionen von der GV 2024

136. Generalversammlung des SGF am 6. Juni 2024

Bilder: Foto Winiger Frauenfeld

Impressionen von der GV 2024

136. Generalversammlung des SGF am 6. Juni 2024

Bilder: Foto Winiger Frauenfeld

Herzlichen Dank!

SGF-Preis 2024

Der SGF-Preis 2024 wurde unter dem Motto «Frauen fördern Frauen» ausgeschrieben. Gesucht wurden Projekte, die Frauen in verschiedenen Lebensphasen und Alltagssituationen unterstützen und fördern.
Die Projekte konnten neu oder bereits bestehend sein und sollten durch ihre Innovation und Nachhaltigkeit überzeugen.

Die Eingabefrist für die Projekte war der 30. April 2024, und die besten Einreichungen wurden mit Preisgeldern in Höhe von CHF 1.000, CHF 750 und CHF 500 ausgezeichnet.

Am 6. Juni 2024 fand anlässlich der Generalversammlung in Frauenfeld die feierliche Verleihung des SGF-Preises 2024 statt.

1. Rang

SGF Solothurn

Herzliche Gratulation!

Kostenlose Weiterbildung zum Thema «Frauen, Finanzen & Vorsorge»

Der SGF Solothurn erhielt den ersten Preis für seine Initiative, eine kostenlose Weiterbildung zum Thema «Frauen, Finanzen & Vorsorge» anzubieten. Dieses Projekt besteht aus drei Workshops, die Frauen jeden Alters dabei unterstützen sollen, ihre Finanzen und Altersvorsorge eigenständig zu verwalten.

Die Workshops werden von Finanzprofis geleitet und in Zusammenarbeit mit der kantonalen Budgetberatungsstelle Solothurn/Aargau organisiert. Ziel ist es, Frauen zu stärken und ihnen das nötige Wissen und die Werkzeuge an die Hand zu geben, um ihre finanzielle Zukunft sicher zu gestalten.

2. Rang

Gemeinnütziger Frauenverein Olten

Buch zu Besuch

Der zweite Preis ging an den Gemeinnützigen Frauenverein Olten für das Projekt «Buch zu Besuch». Dieses Projekt zielt darauf ab, Seniorinnen und Senioren in Alters- und Pflegeheimen der Region Olten den Zugang zu aktuellen Büchern und Evergreens zu erleichtern. Freiwillige bringen alle 4-6 Monate eine Auswahl an Büchern in die Heime, die auf einem Bücherwagen präsentiert werden. Für jene, die nicht mehr selbst lesen können, organisieren Freiwillige monatlich Vorleserunden. Diese Runden fördern nicht nur die Lesekultur, sondern auch die soziale Interaktion und geistige Aktivierung der Senioren.

SGF-Preis 2024

3. Rang

Frauenimpuls Willisau

Jubilarenfest

Der Verein Frauenimpuls Willisau wurde für sein langjähriges Engagement mit dem dritten Preis ausgezeichnet. Das alljährliche Jubilarenfest, unterstützt durch die Gemeinde und die Pro Senectute, lädt alle in Willisau wohnhaften Personen, die ihren 70., 75. oder 80. Geburtstag feiern sowie alle über 80-Jährigen, zu einer Feier ein. Die Veranstaltungen finden sowohl in Altersheimen als auch in der Festhalle Willisau statt und bieten den Senioren eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam zu feiern und sich auszutauschen.

3. Rang

Gemeinnütziger Verein Mellingen

Kunst- und Talentmarkt Wunderameisen

Eingegangen ist auch ein wunderbares Projekt vom Gemeinnützigen Verein Mellingen über den Kunst- und Talentmarkt «Wunderameisen». Dieser Markt, der am 23. Oktober 2023 stattfand, bot Handwerkern, Künstlern und musikalischen Talenten eine Plattform, ihre Werke und Fähigkeiten zu präsentieren. Insgesamt nahmen 42 Aussteller, 8 musikalische Talente und 4 Tanzgruppen von Kindern teil, unterstützt von 60 Helfern. Der Markt förderte den kulturellen Austausch und bot den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Talente einem breiteren Publikum vorzustellen.

Diese Projekte zeigen eindrucksvoll, wie vielseitig und engagiert die Arbeit der SGF-Sektionen ist, um Frauen in verschiedenen Lebenslagen zu unterstützen und zu fördern.

Vielen Dank an alle teilnehmenden Vereine!

Spendeaktion

Schweizweite Sammlung für Kinderhospiz Projekte

Die SGF-Generalversammlung hat am 6. Juni 2024 in Frauenfeld auf Antrag der Sektion Baden beschlossen, eine schweizweite gemeinsame finanzielle Unterstützung für die Stiftung Kinderhospiz Schweiz flamingo in Fällanden (geplanter Start des Pilotbetriebs Ende 2025) und für die Stiftung allani, Kinderhospiz in Bern (Eröffnung 2024), zu lancieren.

Alle Sektionen, welche Mitglied beim SGF Schweiz sind, sind aufgerufen, ab 2025 für eine gemeinsame Vergabung an die beiden Stiftungen zu spenden. Die Laufzeit der Patenschaft beträgt 2 Jahre. Jeder Verein kann selbst über die Höhe des Betrages entscheiden. Die Übergabe der gemeinsamen Spende wird im Jahr 2025 und 2026 über den SGF Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen erfolgen und in den Sozialen- und Printmedien publiziert werden.

Begründung

Die Gemeinnützigen Frauenvereine der Schweiz leisten wertvolle Arbeit und waren und sind oft Initiantinnen oder Unterstützerinnen von neuen Projekten und Ideen. Wir Vorstandsfrauen vom Gemeinnützigen Frauenverein Baden möchten, dass die Gemeinnützigen Frauenvereine auch in einem grösseren, nationalen Kontext wahrgenommen werden. Unterstützungsbeiträge an die Stiftung Kinderhospiz Schweiz flamingo und die Stiftung allani bieten uns die Möglichkeit, bei einem gesellschaftlich relevanten Thema Starthilfe zu leisten.

Beide Stiftungen füllen eine Lücke in der Betreuung von Kindern mit lebenslimitierenden Krankheiten und deren Familien. Das Thema Kinderhospiz berührt viele Menschen. Wir sind überzeugt, dass die Schweiz Kinderhospize braucht. Durch die Übergabe der Spende mit der dazugehörigen Medienarbeit geben wir dem Tabuthema lebenslimitierende Krankheiten und Tod von Kindern und den davon betroffenen Familien eine stärkere Stimme. Und unser gemeinnütziges Wirken erhält eine nationale Strahlkraft.

Kinderhospiz Flamingo

Das Kinderhospiz Flamingo ist ein Neubauprojekt der Stiftung Kinderhospiz Schweiz in Fällanden im Kanton Zürich. Im Kinderhospiz Flamingo werden Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre mit lebenslimitierenden Erkrankungen sowie deren Eltern und Geschwister aufgenommen.

Die ganzheitliche Pflege und entlastende Betreuung, verbunden mit der geeigneten Infrastruktur, soll den Betroffenen eine Auszeit von ihrem kräftezehrenden Alltag ermöglichen. Dabei geht es nicht nur um die Versorgung des erkrankten Kindes, sondern auch um die Bedürfnisse der Eltern und Geschwister. Das Kinderhospiz Flamingo ermöglicht damit einen einzigartigen Aufenthalt für die ganze Familie. Die Angehörigen werden über den Tod der Betroffenen hinausbegleitet.

Das Bauprojekt wird von einem interprofessionellen Team mit Kompetenzen in Pflege, Immobilienmanagement und Betriebswirtschaft sowie dem Architekturbüro apb Architekten AG Uster geleitet. Der Neubau wird das bestmögliche Umfeld für die umfassende Pflege der erkrankten Kinder und die Begleitung, Betreuung und Beratung der Familien bieten.
Die acht modernen Pflegezimmer und ein gemeinsamer Aufenthaltsbereich bilden das Herz des Kinderhospizes Flamingo. Weitere Räumlichkeiten für verschiedene Therapien, ein Raum der Stille, ein Snoezelen-Raum und der Garten mit Sonnenterrasse ermöglichen eine Betreuung in ganzheitlicher Pädiatrischer Palliative Care.

Die Realisierung des Kinderhospizes Flamingo wird durch die Stiftung Kinderhospiz Schweiz ermöglicht. Der Neubau des Kinderhospizes ist in intensiver Planung und der Spatenstich erfolgte am 05. Dezember 2023. Der Start des Pilotbetrieb ist auf Ende 2025 geplant. Das Kinderhospiz Flamingo ist politisch und konfessionell unabhängig. Im Kinderhospiz Flamingo ist die direkte aktive Sterbehilfe ausgeschlossen. Es gelten die medizinisch ethischen Richtlinien der «SAMW1».

Mehr Informationen finden Sie auf der Webseite
www.kinderhospiz-schweiz.ch

allani
kinderhospiz bern

Stiftung
allani Kinderhospiz Bern
Riedbachstrasse 348
3020 Bern

www.allani.ch

Fortsetzung von Seite 10

Kinderhospiz allani

Das erste Kinderhospiz der Schweiz, allani in Bern, umfasst acht Betten und beherbergt Kinder in verschiedenen Lebensphasen und Krankheitsstadien.

Was bietet das Kinderhospiz, das Spitäler und Spitex nicht bieten?

Pflege-Kita

Die Pflege-Kita entlastet Eltern regelmässig und ermöglicht ihnen, einer geordneten Arbeit nachzugehen. Im Gegensatz zu den allermeisten anderen Kitas bietet das Kinderhospiz auch die Möglichkeit, dass die Kinder eine oder mehrere Nächte bleiben.

Brückenangebot zwischen Spital und zuhause

Das Brückenangebot ist für Kinder, die einen Eingriff oder Spitalaufenthalt hinter sich haben. Medizinisch ist ihre Lage stabil, aber sie sind noch zu krank, respektive rekonvaleszent, als dass sich ihre Eltern bereits zu Hause um sie kümmern könnten. Umgekehrt nutzen auch Kinder das Brückenangebot, deren Gesundheit sich verschlechtert hat, sodass ihre Eltern daheim nicht mehr mit der Pflege nachgekommen sind.

Betreuung in der letzten Lebensphase

Zwei Betten im allani-Haus sind für Kinder in der letzten Lebensphase vorgesehen. Wie viel Pflege sie brauchen, ist von Fall zu Fall unterschiedlich. Kinder mit komplexen Krankheiten oder schmerzhaften Verletzungen bedürfen viel Aufmerksamkeit. Andere dürfen im Kinderhospiz in Ruhe und Würde sterben.

Auch in der Phase nach dem Tod eines Kindes steht das Kinderhospiz allani den Hinterbliebenen zur Seite. Familien können sich die Zeit nehmen, die sie brauchen, um Abschied zu nehmen. Das Kinderhospiz unterstützt sie mit Geborgenheit, bei Entscheidungen und der Abwicklung der Beisetzung. Und zu guter Letzt steht ein Netz an Seelsorgenden und selbst betroffenen Freiwilligen der Trauerfamilie zur Seite. Die Verbundenheit mit dem Kinderhospiz geht also so lange weiter, wie die Hinterbliebenen es möchten.

Mehr Informationen finden Sie auf der Webseite www.allani.ch

Wir freuen uns über jede Spende für die Kinderhospiz-Projekte:

Konto / Zahlbar an
CH04 0830 7000 0172 2933 2
SGF-Dachverband Schweiz. Gemeinnütziger Frauen
Bleicherain 7
5600 Lenzburg

Vermerk: Kinderhospiz-Projekte

Danke!

SGF informiert...

Eidgenössischen Kommission für Familienfragen EKFF

Überführung der Anstossfinanzierung in eine zeitgemässe Lösung

Die Eidgenössischen Kommission für Familienfragen hat zum Vorschlag der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats zur Umsetzung der Parlamentarischen Initiative 21.403 «Überführung der Anstossfinanzierung in eine zeitgemässe Lösung» eine Stellungnahme verfasst.

Die EKFF bevorzugt das Modell der ständerätlichen Kommission zur finanziellen Unterstützung der Eltern mittels Betreuungszulagen über das Familienzulagengesetz gegenüber demjenigen des Nationalrats aufgrund der erhofften administrativen Vereinfachung. Dabei stellt sie jedoch die vorgeschlagene Finanzierung alleinig über Arbeitgeberbeiträge stark in Frage.

Sie präferiert hingegen die vom Nationalrat definierten vier Förderbereiche der Programmvereinbarungen in der Höhe von 224 Mio. CHF im Kinderbetreuungsgesetz gegenüber der reduzierten Anzahl Förderbereiche der WBK-S in der Höhe von 128 Mio. CHF.

Link zur Stellungnahme der Eidgenössischen Kommission für Familienfragen zum Vorschlag der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats zur Umsetzung der Parlamentarischen Initiative 21.403 «Überführung der Anstossfinanzierung in eine zeitgemässe Lösung» – hier klicken

SGF Solothurn

Tragfähiges Netzwerk für Frauen

Die Jahresversammlung 2024 des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins Solothurn (SGF Solothurn) fand am 2. Mai in der Aula des Berufsbildungszentrums Solothurn-Grenchen statt.

Verjüngung und auf Wachstumskurs

«Frauen fördern Frauen» lautet das Jahresmotto des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins (SGF). Dass dieser Vereinszweck nach wie vor einem Bedürfnis entspricht, zeigte die 106. Jahresversammlung des SGF Solothurn am 2. Mai 2024 im BBZ Solothurn. Co-Präsidentin Nicole Jenni konnte über 100 Mitglieder zur GV begrüssen – ein neuer Rekord. Ebenso erfreulich ist der Mitgliederzuwachs: 58 Neumitglieder sind im vergangenen Jahr unserem Verein beigetreten. Co-Präsidentin Denise Fluri berichtete, dass es gelungen sei, mit dem aufgefrischten Vereinsauftritt und dem neuen Jahresprogramm vermehrt jüngere Frauen anzusprechen.

Der neue Vorstand ab 2. Mai 2024: v. l. n. r: Karin Weibel, Haus Hirschen; Désirée Mathys, Aktivitäten; Co-Präsidentin Denise Fluri, Soziales; Co-Präsidentin Nicole Jenni, Aktuarin; Theres Fröhlicher, Finanzen; Regula Gerspacher, Kommunikation (Foto: Rolf Jenni).

Der Vereinsausflug 2023 führte ins Hexenmuseum auf Schloss Liebegg in Gränichen.

Neue Angebote finden Gefallen

Die neugeschaffenen Angebote – der Vereinsausflug und die Gesprächsreihe Hirschen-Talk – haben im letzten Jahr viel Zuspruch gefunden. Neben dem Seniorenprogramm Hirschen-Treff erfreuen sich Aktivitäten wie das gemeinsame Kochen, Malen, Lesen und Stricken grosser Beliebtheit. Alle diese Anlässe finden im Vereinshaus Hirschen an der Hauptgasse 5 in Solothurn statt. Nicht nur die Geselligkeit, auch die Weiterbildung wird im SGF Solothurn grossgeschrieben. So führen wir dieses Jahr in Zusammenarbeit mit der Schuldenberatung Aargau/Solothurn drei kostenlose Workshops exklusiv für Frauen zum Thema Finanzen und Vorsorge durch. Am ersten Kurs lernten die Teilnehmerinnen die Grundlagen einer Budgetplanung kennen und erhielten Tipps im Umgang mit Sozialversicherungen.

Soziale Projekte wie die jährliche Weihnachtspaket-Aktion zugunsten benachteiligter Menschen und der Mittagstisch für Schulkinder sind ein weiteres gemein-

Fortsetzung von Seite 13

nütziges Betätigungsfeld des SGF Solothurn. Weitherum bekannt ist unsere Fundgrube im Parterre des Vereinshauses Hirschen. Ihr ausgesuchtes Angebot an Geschirr, Spiegeln, Haushaltsgegenständen sowie Kleidern und Accessoires zieht ein treues Stammpublikum, aber auch viele Passantinnen auf Schnäppchensuche an. Sehr beliebt sind auch die Strickwaren unserer «Lismi-Frauen».

Verstärkung des Vorstands

Im Zeichen von Verjüngung und Kontinuität stehen die personellen Wechsel: Die Versammlung wählte Karin Weibel aus Feldbrunnen in den Vorstand. Sie verstärkt den bisher 5-köpfigen Vorstand. Die Leitung der «Fundgrube» hat per Januar 2024 Pierrette Durand von Brigitte Marti übernommen. Simone Nanzer führt neu den Bereich «Diagonal» und zeichnet für das neue Programm verantwortlich (u. a. Besichtigung des Roche Towers in Basel und Töpferkurs). Infolge Pensionierung kam es zu einer Neubesetzung des Sekretariats: Per Ende März hat Margherita Müller die Schlüssel an ihre Nachfolgerin Simone Borer übergeben.

Von links: Co-Präsidentin Denise Fluri, die neue Sekretärin Simone Borer und ihre Vorgängerin Margherita Müller, die neue Leiterin Fundgrube Pierrette Durand und ihre Vorgängerin Brigitte Marti, das neue Vorstandsmitglied Karin Weibel und Co-Präsidentin Nicole Jenni.

Die Kantonalpräsidentin Edith Ursprung appellierte an die SGF-Frauen, ihr Netzwerk für die Interessen der Frauen einzusetzen.

SGF-Netzwerk nutzen

Das 120-jährige Engagement des SGF Solothurn für das Gemeinwohl würdigte die Solothurner Stadtpräsidentin Stefanie Ingold in ihrem Grusswort. Die SGF-Kantonalpräsidentin Edith Ursprung überbrachte die Grüsse des Dachverbands und appellierte an die versammelten Frauen, das SGF-Netzwerk zu nutzen, um sich in der Sachpolitik für die Interessen der Frauen einzusetzen. Weitere Informationen gibt www.sgf-solothurn.ch.

Regula Gerspacher
SGF Solothurn

SGF Luzern

Der SGF Luzern und sein Hotel Waldstätterhof

Im Kriegsjahr 1918 eröffneten die Frauen des Gemeinnützigen Frauenvereins der Stadt Luzern an der Löwenstrasse die erste alkoholfreie Speisestube, das Restaurant Weymatt. Die Vorstandsfrauen und Mitglieder halfen mit und servierten gute und preiswerte Mahlzeiten.

Der Erfolg war gross und machte Mut, so dass die Frauen am 5. November 1923 das in den Jahren 1899 bis 1900 erbaute Hotel Waldstätterhof beim Bahnhof kauften und damit das erste alkoholfreie und trinkgeldlose Hotel der Stadt Luzern einrichteten und am 5. April 1924 eröffneten. Das Geld für den hohen Kaufpreis, die grossen Renovationen (das Haus hatte 10 Jahre leer gestanden) und die Anschaffungen wurde seinerzeit durch das Zeichnen von Obligationen-Darlehen unter den Frauen beschafft. Die Frequenzen von Juli und August 1924 übertrafen die Erwartungen. Durchschnittlich gingen täglich rund 300 Personen ein und aus.

Im Hotel wurde eine Gemeinde-Stube eingerichtet, wo alleinstehende Frauen in gemütlicher Atmosphäre lesen, stricken, spielen und plaudern konnten. Auswärtige Schülerinnen und Schüler konnten da ihre Wartezeiten überbrücken.

Durch den Kauf des Hotels Krone 1925 und später der Häuser Frankenstrasse 3 und 5 im Jahr 1937 wuchsen die Aufgaben um die Liegenschaften. 1934 wurde zur Entlastung der Vorstandsarbeit die «Stiftung Alkoholfreie Betriebe Hotel Waldstätterhof und Hotel Krone» ins Leben gerufen.

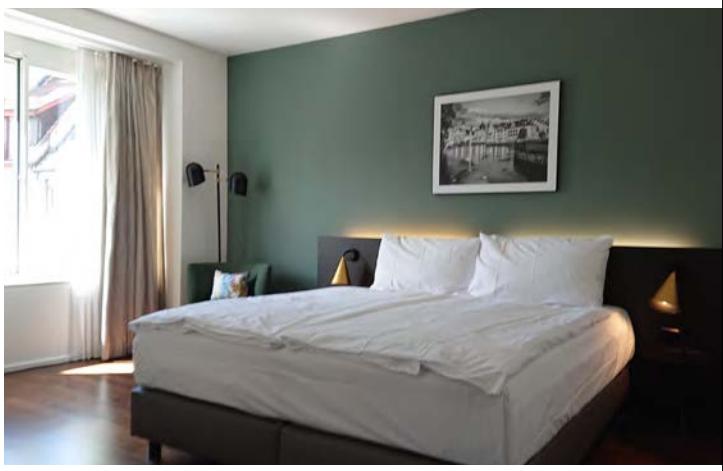
Fortsetzung von Seite 15

Zahlreiche Renovationsarbeiten an den Häusern waren nötig, um den enorm gestiegenen Ansprüchen der Gäste gerecht zu werden.
Der Stiftungszweck «Förderung Alkoholfreier Betriebe und Bekämpfung des Alkohols» gab in den letzten Jahren vermehrt Anlass zu Diskussionen und Fragestellungen. Die Gründe, die zu ihrer Zeit zur Gründung der Stiftung geführt hatten, sind heute überholt. Das gesellschaftliche Zusammenleben hat sich verändert und ein Glas guten Weins gehört heute zu einem feinen Essen.

2016 stimmte der Vorstand einer Namensänderung in «Stiftung Waldstätterhof» zu. Ein neuer Stiftungszweck musste formuliert werden. Der Soziale Gedanke stand an erster Stelle. Dieser lautet neu «Die Förderung sozialer Anliegen im Bereich von Frauen und Familien und im Rahmen von Suchtprävention».

Der Waldstätterhof wurde nach Plänen des erfolgreichsten Hotelarchitekten der Jahrhundertwende, Emil Vogt (1863 - 1936) erbaut. Vogt baute unter anderem auch die Hotels Monopol und Gütsch. Auf Wunsch des Bauherrn, Heinrich Endemann, wurde im Stil der Neu-Renaissance ein dunkelroter Hartsandstein aus den Vogesen gewählt, um sich vom bereits bestehenden Hotel Monopol in der unmittelbaren Nachbarschaft abzuheben.

Das Haus steht seit 1986 unter Denkmalschutz. Das bedeutet aber nicht, dass auf zeitgemässen Komfort verzichtet werden muss. Aber es macht Renovationsarbeiten sehr aufwändig.



Eines der neueingerichteten 96 Zimmer (oben), eines der Bäder vor der Sanierung (links unten).

2008 konnte das Nachbargrundstück Zentralstrasse 8 käuflich erworben werden und damit wurde das Hotel Waldstätterhof merklich vergrössert. Es entstanden 22 zusätzliche Zimmer und Suiten. Im Erdgeschoss kam eine Lounge und der Seminarraum «Parterre» dazu.

2019/2020 beauftragte der Stiftungsrat 2 Zürcher Architektinnen, Jasmin Greco und Stephanie Künzle, ein Gesamtkonzept zu erstellen, um dem Hotel ein einheitliches Gesamtbild zu geben. Mit der Erstellung der Klima Anlage und der Renovation des Restaurants wurde die erste Etappe abgeschlossen, aber leider verhinderte die Covid Krise die Weiterführung und die Sanierung musste gestoppt werden.

Erst 2022 konnte das Thema Strangsanierung, dh die Erneuerung der Wasserleitungen und damit die Erneuerung aller Bäder und Hotelzimmer im Altbau, sowie die Neugestaltung der Reception und Lobby wieder aufgenommen werden.

Nun erstrahlt das Haus in neuem Glanz. Sichtbar verändert wurde neben den Zimmern auch die Rezeption und der Eingang zum Restaurant. Eine Bar steht neu den Gästen zur Verfügung und unter dem neuen Namen «Gleis 1» wird das Restaurant neu vermarktet. Kommen Sie am 14. September nach Luzern und schauen Sie sich das Haus anlässlich des Tag der offenen Tür an. Ich würde mich freuen.

Barbara Gysi-Sidler
Präsidentin SGF Sektion Stadt Luzern

Datum	*Anlass*

SGF

10.07.2024	**SGF-Sitzung des Zentralvorstands**
03.06.2025	**SGF-Generalversammlung in Belp BE**

Detaillierte Informationen und weitere Anlässe finden Sie auf unserer Internetseite www.sgf.ch

SGF-Mitgliederangebote

SGF-Banner

SGF-Fahnen für Marktstände im Format 70 x 200 cm können für Sektionsanlässe beim SGF-Zentralsekretariat (info@sgf.ch) **kostenlos** ausgeliehen werden.

Porzellan-Angebot

SFG-Mitgliedern gewährt die Porzellanfabrik Langenthal eine Vergünstigung von **20 % auf 1. Wahl-Porzellan**. Profitieren Sie beim Kauf im Porzellanladen an der Bleienbachstrasse 22 in Langenthal! Mehr Informationen zum Sortiment finden Sie hier: **suisse-langenthal.ch**

Dieser Rabatt gilt nicht für Fremdprodukte oder 2. Wahl-, bzw. das Liquidationssortiment.

Langenthal
Porzellanfabrik Langenthal AG

Schweizer Heimatwerk

SGF-Mitglieder erhalten mit dem **Code SGF10** (auch im Webshop) **10% bei den Einkäufen**.

SCHWEIZER HEIMATWERK
SWISS CRAFT & DESIGN

GENERALI

Nur für SGF-Mitglieder: **bis 19 % günstiger versichert!**

SGF-Produkte

Die Bestellung erfolgt entweder per Telefon unter **041 210 35 43** oder per E-Mail an **info@sgf-zentralschweiz.ch** über unser Sekretariat SGF Zentralschweiz.

www.sgf-zentralschweiz.ch/unsere-produkte

Impressum

Herausgeber

SGF
Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen
Zentralsekretariat | Bleicherain 7 | 5600 Lenzburg
Telefon 062 888 01 10 | E-Mail info@sgf.ch
www.sgf.ch

Nächste Ausgabe

SGF AKTUELL 3 | 2024
erscheint
Ende November 2024
Redaktionsschluss: 10. November 2024